



PSM Vermögensverwaltung GmbH
Langen v.d. Goltz, Dr. Prinz & Partner
Grünwald bei München

Ausblick 2018/ 2019
1. Februar 2018

Wohin mit dem ganzen Geld, fragen sich viele Anleger? Folgt nach der Euphorie der Kater?

- Neue Rekorde bei Aktien oder weltweiter Börsencrash?**
- Steigen die Zinsen, platzt die Anleihenblase?**
- Crash bei Bitcoin, Hausse bei Gold?**
- Auf der Suche nach Rendite brauchen Anleger starke Nerven!**

Sehr geehrte Damen und Herren,

„es ist schmerzlich, auf viel Geld zu sitzen, aber noch schmerzlicher, etwas Dummes damit anzustellen.“, meint der berühmte Investor **Warren Buffett**. Viele Anleger haben ein Leben lang hart gearbeitet, um für ihren Ruhestand ein Vermögen aufzubauen. Die Gier des schnellen Geldes hat dann so manchen zu verlustreichen Spekulationen verleitet. Die bitteren Erfahrungen der Baissen 2000-2002, 2008 und 2011 haben viele Investoren in der derzeitigen Börseneuphorie schon wieder vergessen. Wer nur an die Chancen und zu wenig an die Risiken denkt, wird auf Dauer scheitern. 2018/19 geht es nicht darum, reich zu werden. Oberstes Gebot muss es sein, das Vermögen zu erhalten und neue Anlagechancen bei überschaubarem Risiko zu nutzen.

Wirtschaft

Führende Ökonomen sehen Deutschland im Dauerboom. Noch vor einigen Jahren haben die gleichen Experten von drohendem Staatsbankrott, Eurozusammenbruch und Hyperinflation gesprochen. In Wirklichkeit gleicht unser Finanzsystem einem Patienten, der immer noch auf der Intensivstation liegt. Seit Jahren wird dieser von den Notenbanken mit Null-Zinsen und dem Ankauf von Staatsanleihen künstlich am Leben erhalten. Der Chefökonom der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ) hat vor kurzem erklärt, „die Wirtschaftslage ist jetzt noch viel schlimmer als vor der Finanzkrise 2008. Schuld sei die exzessive Verschuldung, die durch die lockere Geldpolitik der Notenbanken befeuert wurde.“

Die Geldflut hat nicht zur nachhaltigen Gesundung der Wirtschaft geführt. Seit dem Finanzcrash von 2008 ist die weltweite Firmenverschuldung auf einen neuen Höchststand angestiegen. Auch der Wert der Gesamtverschuldung (Staats-, Firmen-, Finanz- und Privatschulden) hat mit 330% des weltweiten Bruttonettoproduktes mittlerweile ein neues Hoch erreicht. Die deutsche Wirtschaft floriert, weil wichtige Industrieländer wie China, Japan und die USA riesige neue Schulden gemacht haben. Verstärkt wird dieser Aufschwung durch historisch einmalig niedrige Zinsen für Immobilienkredite. Ein Handels- und Währungskrieg, ausgelöst durch die USA oder ein stärkerer Zinsanstieg, dürften in den nächsten Jahren unsere Wirtschaft abschwächen.

bitte wenden!

Aus der Schuldenfalle gibt es keinen Ausweg mehr. Keine Regierung kann sich aber eine Depression mit Massenarbeitslosigkeit und Massenpleiten wie in den 30er Jahren erlauben. Wir sind bereits an einem Punkt, wo Null-Zinsen der Wirtschaft allein nicht mehr helfen können. Deshalb werden die Staaten bei der nächsten Finanzkrise zu neuen riesigen schuldenfinanzierten Ausgabenprogrammen gezwungen sein.

Wer künftig sein Geldvermögen erhalten und darüber hinaus Gewinne erzielen will, muss seine Vermögensanlagen heute mehr denn je immer wieder an veränderte wirtschaftliche Verhältnisse anpassen. Eine blinde Kaufen- und Halten-Strategie ist nicht mehr ratsam.

Zinsen

Der Chefvolkswirt der Deutschen Bank hat im Dezember 2017 von der größten Anleihenblase in der Finanzgeschichte gesprochen. Dieser Ansicht schließen wir uns auch bei PSM an. Die Zinsen sind aktuell auf dem tiefsten Stand seit Menschengedenken. Viele Experten meinen, sie würden für immer extrem niedrig bleiben. Diese Ansicht könnte sich als großer Trugschluss erweisen. Sobald die Inflation anzieht, wird der Finanzmarkt stärkere Zinsen erzwingen. Ein Platzen der Anleihenblase mit entsprechend großen Kursverlusten wird die Folge sein. Weitsichtige Investoren parken ihre Liquidität deshalb nur in ein- bis dreijährigen Unternehmensanleihen von Schuldnern bester Bonität, auch wenn sie so gut wie keine Zinsen bringen. Somit haben Sie nach der nächsten Finanzkrise genügend sichere Liquidität, um neue gewinnbringende Chancen zu nutzen.

Aktien

Als Anleger fragt man sich schon seit längerer Zeit, wo man bei Null- und Minus-Zinsen sein Geld noch anlegen soll. Ginge es nach dem ehemaligen Chef der DWS Klaus Kaldemorgen sollte man gar nichts tun. Er ist der Meinung, dass ein „Großteil der Gewinne der letzten Zeit durch eine starke Korrektur wieder ausradiert werden wird“.

Viele Experten erwarten für 2018 bei Aktien dagegen neue Rekorde. „Die Kurse werden steigen, bis es uns schwindelig wird“, meint ein bekannter Vermögensverwalter. Ganz anderer Meinung ist die Investmentfirma Goldman Sachs. Sie spricht von den höchsten Bewertungen seit dem Jahr 1900. Deren Chefstratege meint, es sei schwer, an den Märkten ein günstiges Wertpapier zu finden. Wenn Leute zu selbstzufrieden sind, sollte man nervös werden, meinte der Mitbegründer des US-Finanzinvestors Carlyle beim Wirtschaftsforum in Davos. Die nächste Finanzkrise sei nur eine Frage der Zeit, betont er.

Korrekturen schließen wir 2018 nicht aus, wir erwarten aber keinen Börsencrash wie 2008. Nach einem Rückgang der Börsen finden wir bei PSM immer wieder Gelegenheiten, bei denen wir zu vernünftigen Preisen einsteigen können.

Der berühmte Wissenschaftler Sir Isaac Newton hat einmal gesagt, „Ich kann die Bahn der Himmelskörper genau berechnen, aber ich weiß nicht, wohin eine verrückte Masse die Kurse morgen treiben wird.“ Wir bei PSM wissen auch nicht, ob der deutsche Aktienindex DAX in diesem Jahr auf 15.000 Punkte oder mehr steigen wird. Wir wissen nur, ob es Aktien gibt, die sich aufgrund ihrer Bewertung zum Einstieg lohnen. Wir halten uns an die alte Börsenregel, die besagt, der Gewinn liegt im billigen Einkauf. Daher agieren wir mit ruhiger Hand und bleiben defensiv investiert.

Bitcoin

Die deutsche Finanzaufsicht BaFin hat vor kurzem eine unmissverständliche Warnung veröffentlicht, der Totalverlust bei Bitcoin sei eine reale Möglichkeit. Die US-Investmentbank Morgan Stanley sieht den wahren Wert von Bitcoin bei Null.

Nur wenige können erklären, was ein Bitcoin ist. Bitcoin ist eine reine Kunstwährung. Es steht kein physischer Wert dahinter. Früher oder später werden die Regierungen den Einsatz von künstlichen Kryptowährungen eindämmen oder gar verbieten. Damit könnte der Bitcoin-Rausch schnell wieder vorbei sein. Viele Bitcoin-Insider machen bereits Kasse und sichten einen Teil ihrer aberwitzigen Gewinne in Gold um.

Gold

Gold ist Geld. Alles andere ist Kredit, sagte der Chef von J.P. Morgan bereits im Jahre 1912. David Stockman, der ehemalige Budgetchef der US-Regierung unter Ronald Reagan, meint, „Gold ist das ultimative und einzig echte Geld. Trumps Steuersenkungen werden zu einer fiskalischen Katastrophe von biblischem Ausmaß führen. Die Menschen werden die Aktien- und Rentenmärkte zugunsten von Gold und Silber verlassen.“

Immer mehr Bundesstaaten in den USA wie z.B. Utah oder Oklahoma, und künftig auch Wyoming, haben Gesetze erlassen, die Gold und Silber als gesetzliches Zahlungsmittel neben dem US-Dollar anerkennen. Zusätzliche Phantasie für den Goldpreis kommt aus dem Bestreben wichtiger Länder wie Russland oder China, sich vom US-Dollar unabhängig zu machen. In Zukunft werden die Ölkäufe Chinas nicht mehr in US-Dollar bezahlt, sondern in Yuan (Petro-Yuan). China garantiert dabei den Ölländern, dass sie ihre Yuans jederzeit in Gold umtauschen können. Zur Aufrechterhaltung der Golddeckung wird China fortwährend gezwungen sein, Gold aufzukaufen.

Sobald es zu einem Crash am Aktien- oder Rentenmarkt oder einer stärkeren US-Dollarabwertung kommt, werden viele Anleger wieder in den sicheren Hafen Gold flüchten. Ein weiterer Preisschub für Gold könnte auch durch eine goldgedeckte Kryptowährung entstehen, wie sie aktuell schon in Planung ist. Anstelle von hochspekulativen Bitcoin ohne physischen Wert könnte Kryptogold eine echte neue werthaltige Digitalwährung werden.

Gold ist eines der sichersten und unterbewertetsten Investments im Vergleich zu anderen Anlageklassen. Wir bei PSM sind der Ansicht, dass Gold in den nächsten Jahren neue historische Höchststände erreichen könnte.

Nach Recherchen in unserem über 50jährigen Börsenarchiv wissen wir, dass die größten Gewinner von heute später oft zu den größten Verlierern zählen. Das Gleiche gilt umgekehrt. Zeitweilige Börsengewinne nützen nichts, wenn man sie hinterher sehr oft wieder verliert. Die Nerven werden überstrapaziert, bis man die Verluste wieder aufholt. Hierfür gibt es in der Börsenhistorie unzählige Beispiele. Wer im Jahr 2000 bei einem DAX-Höchststand von über 8000 Punkten eingestiegen ist, musste sieben lange Jahre warten, ehe er 2007 seinen Einstiegswert wieder erreicht hatte. Wer 2007 eingestiegen ist, musste fast genau solange warten, bis er seine Verluste wieder aufgeholt hatte. Wer 1989 am Höchststand an der japanischen Börse eingestiegen ist, hat heute immer noch Verluste von ca. 40 %, und das bei dortigen Nullzinsen seit 15 Jahren! Wer heute an den Börsen Geld verdienen will, muss äußerst flexibel agieren.

Durch unseren langjährigen Erfahrungsschatz an den internationalen Finanzmärkten der letzten Jahrzehnte haben wir unseren Kunden viele Verluste erspart. Deshalb sind wir bei PSM nur an einem nachhaltigen Wertzuwachs ohne größere Zwischenverluste interessiert.

Wir versprechen Ihnen nicht, Ihr Vermögen in kurzer Zeit stark zu steigern. Sensationelle Gewinnanlagen entpuppen sich oft als Schwindel. Anleger, die ihr Vermögen mit sicherer, erfahrener und ruhiger Hand vermehren wollen, sind bei PSM bestens aufgehoben. Getreu dem Leitspruch von Thomas Mann: „Mache mit Lust Geschäfte bei Tage, aber mache nur solche, bei denen du nachts ruhig schlafen kannst.“

bitte wenden!

Der Report „Die Elite der Vermögensverwalter 2018“ hat – in Zusammenarbeit mit dem „Handelsblatt“ – die PSM mit der Bestnote „summa cum laude“ ausgezeichnet. Somit wurde die PSM seit 2005 nun schon das dreizehnte Jahr in Folge in die Elite der Vermögensverwalter aufgenommen.

Zu Ihren persönlichen Vermögensfragen und Fragen zu PSM freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Bei einem persönlichen Gespräch, das auch gerne bei Ihnen stattfinden kann, nehmen wir uns Zeit für Sie. Dabei garantieren wir Ihnen selbstverständlich volle Diskretion. Profitieren Sie vom Wissen und der über 50-jährigen Erfahrung der ältesten, bankenunabhängigen Vermögensverwaltung Deutschlands.

Mit besten Grüßen

Ihr PSM Team



Eckart Langen v. d. Goltz



Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Tel. 089 / 64 94 49-0

Fax 089 / 64 08 40

INTERNET: www.psm-vermoegensverwaltung.de

E-MAIL: psm@psm-vermoegensverwaltung.de